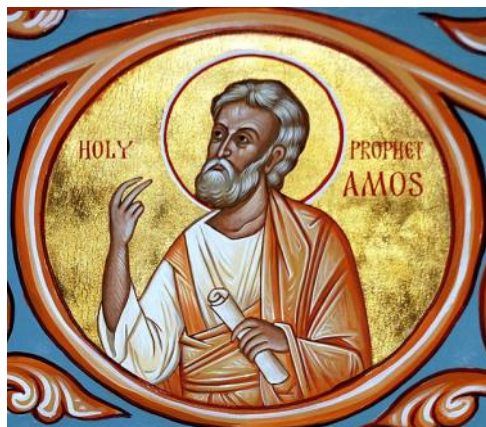


Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben. Amos 5,4

Drunter und drüber ging es im alten Israel im 8. Jahrhundert vor Christus zu. Brutal war es, wie sich die Gesellschaft entwickelte. Im Prinzip hatte das Land einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Kontrolle der wichtigsten Verbindungsstraße zwischen Ägypten und Assyrien, der von den Römern später genannten *via maris*, brachte enorme Geldeinnahmen. Die Sache hatte nur einen Haken: Nur ganz wenige Menschen in der Oberklasse profitierten von diesem Aufschwung. Die Mehrheit der Bevölkerung verarmte auf brutale Weise. Die Abgaben wurden vom König Jerobeam trotzdem immer höher geschraubt. Es kam zu massenhaften Landenteignungen. Korruption war an der Tagesordnung.



Genau in dieser sozial extrem gespannten Situation tritt er auf: Amos. Kein professionell ausgebildeter Prophet war er, sondern eigentlich ein Schaf- und Maulbeerfeigenbaumzüchter. Er hatte also den Bodenkontakt zur arbeitenden Bevölkerung nie verloren und konnte wohl deshalb so genau wahrnehmen, was es heißt, wenn das Volk von wenigen Super-Reichen gnadenlos ausgebeutet wird. Amos bekam von Gott die Kraft, seinen Mund aufzumachen und der herrschenden Oberschicht den Spiegel vorzuhalten. Sein Buch – es ist das älteste Prophetenbuch, das wir in der Bibel haben – enthält die schärfste Sozialkritik im ganzen Alten Testament. Im Neuen Testament ist dann nur noch die Johannesapokalypse schärfer.

Amos hat unverblümt Klartext geredet. Er hat sich dadurch bei manchen Männern und Frauen extrem unbeliebt gemacht, etwa wenn er sie »fette Kühe« nannte. Oder wenn er vom »Frevel und Raub in den Palästen« sprach. Es gab garantiert nicht wenige, die ihn am liebsten dafür umbringen wollten. In Gottes Auftrag zu stehen, kann lebensgefährlich sein.

Doch gerade in solch einer gesellschaftlich verwirrten und orientierungslosen Situation ist es wichtig, dass sich die Menschen neu auf Gott besinnen. Deshalb hat Amos von Gott ein Angebot zu vermitteln. Dieser spricht: »Suchet mich, so werdet ihr leben.« Kann es sein, dass gerade dieser Prophet Amos nach 2.700 Jahren wieder brandaktuell wird?

Pastor Dr. Peter Söllner